

AUFRUF ZUM FORSCHUNGSPREIS VOLLKERAMIK

**FRIST FÜR EINREICHUNG
BIS 28. FEBRUAR 2008
VERLÄNGERT**



>>> Das Interesse am ausgeschriebenen „8. Forschungspreis Vollkeramik“ der Arbeitsgemeinschaft für Keramik in der Zahnheilkunde e.V. (AG Keramik) wächst. Bewerber von Hochschulen, Wissenschaftler, Doktoranden und zahntechnische Arbeitsgruppen baten um eine Verlängerung der Einreichungsfrist. Die Jury kam diesem Begehren nach und setzte die Abgabefrist auf den 28. Februar 2008. Der Forschungspreis ist mit 5.000 Euro dotiert. Die Preisträger werden auf dem Keramik-Symposium 2008 vorgestellt, die Veröffentlichung der prämierten Arbeit in englischsprachigen Fachorganen wird unterstützt.

Die diesjährigen Preisträger

Inzwischen stehen die Preisträger des 7. Forschungspreises Vollkeramik fest, die am 21. November 2007 auf dem Keramik-Symposium, der Vorveranstaltung des Deutschen Zahnärztetages im Düsseldorfer Messe-Centrum, vorgestellt wurden. Den ersten Preis teilen sich diesmal zwei Teams: Dr. Petra Güß sowie Dr. Christian Stappert, Universität Freiburg, mit der Arbeit „Klinische Ergebnisse einer retrospektiven 5-Jahres-Studie an extendierten Veneer-Restaurationen“, und Dr. Brigitte Ohlmann sowie Katrin Marienburg, Universität Heidelberg, für die Studie „Frakturfestigkeit von vollkeramischen Freidendbrücken aus Zirkonoxidkeramik“. Eine Anerkennung der Forschungs-Jury erhält die Doktorandin der Universität Köln, Frau Rania Zekrallah, für die Arbeit „Keramische Implantat-Abutments“. Zuden Ergebnissen der Preisträger: Güß und Stappert hatten 42 Veneers als „Overlap“ mit einer Abflachung zur Inzisalkante um 0,5–1,5 mm und einem palatinal rechwinkligen Abschluss präpariert und 24 Veneers

wurden mit körperlicher Fassung als „Full-Veneer“ mit einer abgerundeten Palatinal-Stufe (0,5–0,7 mm) ausgeführt. Beide Arten erhielten eine bukkale Hohlkehle und eine approximale Reduktion (0,5–0,7 mm). Aus Presskeramik (Empress) hergestellt und adhäsiv befestigt, erreichten beide Versorgungsarten nach fünf Jahren 97,5 bzw. 100 Prozent Überlebensraten ohne signifikanten Unterschied. Somit bieten das extendierte Overlap wie das Full-Veneer zuverlässige Verfahren zur Restauration größerer Defekte im Frontzahnbereich.

Marienburg und Ohlmann stellten im Kausimulator fest, dass eine Gerüstverstärkung am endständigen Pfeilerzahn durch eine orale Schulter sowie durch die Erhöhung der okklusalen Kronenwandstärke die Bruchfestigkeit von Freidendbrücken aus Zirkonoxidkeramik im Seitenzahngebiet signifikant steigert. <<<

➤ INFO/KONTAKT

Die Bedingungen für den nächsten Forschungspreis stehen im Internet unter www.ag-keramik.de/forschungspreis

Die Arbeiten sind bis zum 28. Februar 2008 einzureichen bei der Geschäftsstelle der Arbeitsgemeinschaft Keramik, Postfach 10 01 17, 76255 Ettlingen
Hinweise erhalten Sie per Tel.: 07 21/9 45 29 29,
Fax: 07 21/9 45 29 30 oder per
E-Mail: info@ag-keramik.de

